

Ergebnisprotokoll

11. Sitzung des IBA / IGS Beteiligungsgremiums

Wilhelmsburger Bürgerhaus, Mengestraße 20, 21107 Hamburg
23.10.2007

Frau Kiehn begrüßt die Anwesenden. Als Sprecherin des Gremiums geht Frau Kiehn vor dem Eintritt in die Tagesordnung auf die Umstände ein, unter denen ein Artikel über eine Diskussion im Gremium im Wilhelmsburger Lokalboten erschienen war. Sie bittet die Mitglieder davon abzusehen, „Exklusivinterviews“ zu geben, sondern im Rahmen der Sitzungen seine Meinung zu sagen.

Die Gefahr bestünde, dass das Gremium ansonsten Schaden nehmen würde.

Sie stellt fest, dass das Gremium aktuell aus 19 stimmberechtigten Mitgliedern besteht, von denen 10 anwesend sind. Somit ist das Gremium nicht beschlussfähig.

1. Protokolle der vorletzten und der letzten Sitzungen

Abstimmung über die Annahme des Protokolls der 9. Sitzung

Ja Stimmen	10
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

Abstimmung über die Annahme des Protokolls der 10. Sitzung

Ja Stimmen	10
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

2. Wiederholung der Beschlüsse der letzten Sitzung

Wiederholt werden die Beschlüsse zu den Stellungnahmen „Neue Hamburger Terrassen am Schlöperstieg, ehemals: Mehr-Generationenwohnen am Park“ und zum „Weltquartier Weimarer Straße“.

Der Abstimmung geht eine kurze Diskussion über die Stellungnahme zum Weltquartier voraus. Ein Mitglied führt aus, dass nicht alle Mieter nach der Sanierung weiterhin in einer Wohnung der Siedlung wohnen werden können. Ein Grund dafür wird sein, dass ein Teil der Wohnungen eine größere Grundfläche erhalten werden, die dann wahrscheinlich für die alten Mieter zu groß und zu teuer sein werden.

Ja Stimmen	10
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

3. Aktuelles

Antrag auf Weiterarbeit des Gremiums

Herr Kriegs berichtet von einem Gesprächstermin zwischen Vertretern der IBA /& IGS GmbHs und Fraktionsvertretern am 01.10.2007 anlässlich der Weiterführung des Beteiligungsgremiums.

Die Fraktionsvertreter werden ihren Fraktionen vorschlagen, einer Verlängerung des Mandats des Gremiums bis Ende 2008 zuzustimmen.

Für die bereits ausgeschiedenen Mitglieder sollen kurzfristig Nachrücker geworben werden. Mit Flyern und einer Pressemitteilung sollen potenzielle Nachrücker zwischen dem 1. und 30.11 geworben werden. Die Flyer sollen schwerpunktmäßig auf der Veddel verteilt werden, weil 5 von 6 gesuchten Nachrückern auf der Veddel wohnen oder arbeiten sollten.

Dem Antrag „Weiterarbeit des IBA / IGS Beteiligungsgremiums“ wird die Niederschrift des genannten Gesprächstermins angehängt.

Abstimmung über den Antrag auf Weiterarbeit.

Ja Stimmen	10
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

Antrag auf Änderung der Satzung

In Abstimmung mit Frau von Kalben und Herrn Kriegs wird das Sprecherteam Vorschläge zur Satzungsänderung in der Novembersitzung vorlegen. Eine kurze Diskussion zu diesem Punkt gibt wieder, dass u.a. eine Vereinfachung der Beschlussfähigkeit notwendig erscheint.

Verdrängung durch Stadtteilentwicklung? Ausführungen und Tischvorlage durch Frau Amelingmeyer

Frau Amelingmeyer erläutert anhand einer Tischvorlage einen Vorschlag, wie das Gremium zu aktuellen Themen der Elbinseln eine öffentliche Plattform herstellen könnte. Unter dem Arbeitstitel „Elbinsel Lounge“ könnten Gesprächspartner eingeladen werden, um mit den anwesenden Gästen zu diskutieren. Die erste Veranstaltung könnte unter dem Motto „Können die Wilhelmsburger sich 2013 noch den eigenen Stadtteil leisten?“ stehen.

Beiträge der anschließenden Diskussion:

- Der Vorschlag trifft überwiegend auf Zustimmung.
- Die Veranstaltungen sollten lösungsorientiert angelegt sein (z.B. wie gewinnt man ehemalige BewohnerInnen zurück bzw. neue dazu), nicht nur die bestehende Situation (hier Bevölkerungszusammensetzung) kritisieren.
- Die Durchführung soll zu keiner Überforderung des Gremiums führen, soll nicht besser die IBA GmbH dazu einladen?
- Das Gremium sollte einladen, nicht die IBA GmbH, um sicher zustellen, dass die Veranstaltungen den Charakter erhalten, der vom Gremium auch gewünscht wird.
- Die IBA GmbH sollte zu den Veranstaltungen eingeladen werden.

Der Vorschlag, dass das Sprecherteam zur nächsten Sitzung einen Vorschlag zum konkreten Vorgehen erarbeitet, wird positiv aufgenommen. Zusätzlich wird die IBA um Auskunft über die Durchführung von weiteren Bürgerdialogen gebeten.

4. Stellungnahme zu Kooperationsverbund Übergangsmanagement Schule – Beruf

Herr Eich berichtet, dass seitens mehrerer Fachbehörden derzeit geprüft wird, inwieweit aus Haushaltsrestmitteln diejenigen Teilprojekte und die Koordination des geplanten 'Kooperationsverbundes Übergangsmanagement Schule-Beruf Elbinseln', die nicht als ESF-Projekt finanzierbar sind, übergangsweise für 2008 realisiert werden können. Dies sei, so Herr Eich, eine positive Entwicklung im Sinne des Kooperationsverbundes.

Auf Nachfrage erläutert Herr Eich, dass das Projekt eine Evaluation vorsieht (siehe Tischvorlage Kooperationsverbund Übergangsmanagement Schule-Beruf Elbinsel vom 25.09.2007).

Abstimmung über die Stellungnahme Kooperationsverbundes Übergangsmanagement Schule-Beruf Elbinseln (inklusive der Ergänzung durch Herrn Eich)

Ja Stimmen	9
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

Die Abstimmung über die Stellungnahme wird auf der nächsten Sitzung wiederholt, weil das Gremium nicht beschlussfähig war.

Weitere aktuelle Themen:

- Durch einen Zeitungsartikel hat ein Gremiumsmitglied von dem IBA Projekt Klimahäuser Haulander Weg erfahren. Hier sollen 500-700 Klimahäuser entstehen, es wird der Wunsch geäußert, dass die IBA dieses Projekt dem Gremium vorstellen sollte.
- Die IBA möge dem Gremium bitte mitteilen, ob es eine Planung für die ehemalige Merkelfabrik am Veringkanal gibt.
- Die IBA war auf der kürzlich durchgeführten Immobilienmesse in München vertreten; durchweg positives Feedback.
- Das Beteiligungsgremium setzt sich nicht nur aus Vertretern von der Elbinsel Wilhelmsburg sondern auch von der Elbinsel Veddel zusammen. Um diesen Umstand zu betonen, soll in Zukunft von den Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel gesprochen werden. Außerdem wird das Gremium durch 3 Vertreter aus Harburg ergänzt, da im Bereich der Schlossinsel ebenfalls IBA Projekte durchgeführt werden.

5. Volkspark des 21. Jahrhunderts, Vortrag durch Herrn Haggenev vom Landschaftsarchitekturbüro RMP Stefan Lenzen, Einführung Herr Kriegs von der IGS GmbH

Das Landschaftsarchitekturbüro arbeitet zurzeit an dem Vorentwurf für den Volkspark. Aufgrund des frühen Planungsstadiums kann noch Einfluss auf die Ausgestaltung des Parks genommen werden. Wichtig ist dem Büro einen Park zu planen, der nach 2013 als Volkspark angenommen wird.

Unter der Fragestellung „Welche Elemente braucht der künftige Wilhelmsburger Park?“ zeigt Herr Kriegs Impressionen aus verschiedenen Hamburger Parks, u.a. dem Winterhuder Stadtpark, dem Altonaer Volkspark und dem Harburger Stadtpark.

Im Metaplanverfahren werden die Elemente ermittelt, die sich nach Meinung der Mitglieder in dem neuen Park wieder finden sollten.

Vortragshalte

- Zugang zum Wasser wichtig; Anbindung an die Hamburger Innenstadt über die Barkasse geplant, Brücke und Ausleger am Reiherstiegknie.
- Nationengärten sollen dem Umstand Rechnung tragen, dass Menschen aus vielen verschiedenen Nationen in Wilhelmsburg wohnen, Bewohner werden beteiligt.
- Urbane Passage am Haupteingang, weitere Passagen mit maritimen Charakter sind geplant.
- Wege durch das Gelände: parallel nebeneinander zwei Beläge, einer für schnelleres (z.B. Fahrrad und Inlineskater) und einer für langsames Fortbewegen.
- Der Haupteingang an der Neuenfelder Straße wird städtebaulich von dem neuen Gebäude der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und der Sporthalle gefasst.
- Barkassen sollen über Kanäle direkt ins Gelände fahren können.
- Ein Aussichtsturm (mit Gastronomie) ist geplant.
- Urbane Gasse am Schlöperstieg, ehemaliges Wasserwerk als Gastronomie- Kunst- und Kulturort geplant.
- Ein Skulpturenpark und Themengärten sind vorgesehen.
- Freiflächen und Veranstaltungsflächen, Terrassenplätze am Wasser werden berücksichtigt.

Anmerkungen der Mitglieder

- Die Geschichte Wilhelmsburgs sollte erfahrbar und der Bezug zur Insel stärker herausgearbeitet werden.
- Bewohner selbst gestalten lassen ist spannend.
- Bisherige Planungen bitte mit den Anregungen des Gremiums abgleichen.
- Wie ist die Situation der Kleingärten?
- Nutzungsoffene Bereiche sind richtig, die Sauberkeit dieser Flächen wichtig.
- Die Wettern und Kanäle sollten für Fahrten mit kleinen Sportbooten (Kanu, Paddelboot) hergerichtet werden, wie z.B. Anlegestellen auf denen gegrillt und ggf. auch gezeltet werden kann
- Fruchtbäume für Fruchtsammler berücksichtigen.
- An die Planer: „Was können Kinder im Park tun?“ bei allen Planungen bitte berücksichtigen (Wilhelmsburg ist ein sehr junger Stadtteil).
- Der Park braucht Strecken, auf denen Sportler sich messen können.

Antworten Herr Hageney und Herr Kriegs

- Das dezentrale Konzept arbeitet mit der Fläche.
- Die neuen Wohngebieten um den Park bekommen Zugänge zum Grün.
- Die IGS steht im Austausch mit den betroffenen Kleingartenvereinen. Es werden fast alle Kleingärten die weichen müssen ausgeglichen (an anderer Stelle angeboten oder über die Fluktuation in den Vereinen). Es wäre zu wünschen, wenn die Kleingartenvereine den Dialog über die Planung mit der IGS offener/ aktiver führen würden.
- Als Lärmschutz sind 4-6m hohe Erdwälle geplant.

- Fruchtbäume fordern hohen Pflegeaufwand (Nussbäume unter den Fruchtbäumen am pflegeleichtesten).
- Es wird zwei Laufrunden geben, eine 6,7 km und die andere 3,5km.